

**Beilage XIV.**

**Bericht**

des Landes-Ausschusses über die Wirksamkeit der Natural-Verpflegsstationen in Vorarlberg im Jahre 1899.

**Hoher Landtag!**

Im Jahre 1899 wurden in die vorarlbergischen Natural-Verpflegsstationen im ganzen 28.664 mittellose Reisende aufgenommen. 1898 betrug die Zahl der Aufgenommenen 33.429, 1897 33.576. Es ergibt sich sonach im Berichtsjahre gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 4765, und gegenüber dem Jahre 1897 eine solche von 4912.

Die aufgenommenen Reisenden vertheilen sich auf die einzelnen Stationen wie folgt:

	<b>1899</b>	<b>1898</b>		<b>1899</b>	<b>1898</b>
Bregenz . . . . .	3927	4541	Gittisau . . . . .	671	1091
Feldkirch . . . . .	3394	4010	Bezau . . . . .	603	561
Bludenz . . . . .	3156	3823	Au . . . . .	540	538
Dornbirn . . . . .	2961	3618	Sulzberg . . . . .	494	549
Gözis . . . . .	2923	3553	Schröcken . . . . .	397	406
Dalaas . . . . .	1906	2243	Schrüns . . . . .	383	343
Höchst . . . . .	1692	1846	Lech . . . . .	309	320
Stuben-Langen . . . . .	1689	1867	Gaschurn . . . . .	268	286
Hohenweiler . . . . .	1135	1428	Sonntag . . . . .	183	153
Alberschwende . . . . .	1024	1108	Mittelberg . . . . .	111	118
Egg . . . . .	898	1027			

Es hat sich sonach in allen Stationen mit Ausnahme jener von Bezau, Au, Schrüns und Sonntag eine Abnahme der Frequenz gezeigt.

Während der Wintermonate, d. i. während der Zeit der Nichtoffenhaltung der Arlbergstraße für den allgemeinen Verkehr, wurden gleich wie in den Vorjahren an mittellose von Vorarlberg nach Tirol sich wendende Reisende in der Station Bludenz auf Kosten und Rechnung dieser Station Fahr-billets Bludenz-St. Anton ausgefolgt. Die Zahl der auf diese Weise beförderten Reisenden beträgt 676, gegenüber 1017 im Vorjahre, daher um 341 weniger. Die hieraus verursachten Kosten betragen im Berichtsjahre 263 fl. 64, gegenüber 395 fl. 63 im Vorjahre.

Anlässlich eines speciellen Falles beschwerte sich der Tiroler Landes-Ausschuss bei der Statthalterei, dass mittellose Ausländer von Vorarlberg aus mit der Bahn nach St. Anton befördert und so dem Anwachsen der Vagabunden in den Tiroler Gemeinden Vorschub geleistet werde. Die Statthalterei gab bei Uebermittlung der bezüglichen Acten der Ansicht Ausdruck, es wäre besser, mittellose Reisende nicht nach Tirol zu befördern, sondern vielmehr über die Reichsgrenze zurückzuweisen.

Mit der h. ä. Zuschrift vom 5. December v. J., Z. 4224 wurde der k. k. Statthalterei eingehend Aufschluss über die ganze Angelegenheit gegeben und das correcte Vorgehen der Stationsleitung, bezw. des Stadt-Magistrates Bludenz, nachgewiesen. Hierbei wurden die wichtigen humanitären und auch die materiellen Gründe hervorgehoben, die für Belassung des jetzigen Zustandes sprechen. Ebenso wurde der Anschauung des Tiroler Landes-Ausschusses, dass durch die Betheilung der Reisenden mit Fahrkarten dem Anwachsen der Vagabunden in Tirol Vorschub geleistet werde, als unbegründet entgegengetreten, indem darauf hingewiesen wurde, dass Reisende, die mit dem Vorsatze, nach Tirol zu reisen, einmal in Bludenz angelangt seien, dieses ihr Reiseziel mit oder ohne Betheilung mit Fahrkarten auch erreichen werden, indem sie für den Fall der Nichtbetheilung entweder unter Gefährdung des Lebens auch im Winter den Arlberg überschreiten, oder aber sich die geringe Fahrgebür in den Gemeinden des Klosterthales zusammenbetteln. Das einzige Mittel, solche Gäste sowohl von Vorarlberg als auch von Tirol ferne zu halten, bestehe in der strengen Ueberwachung der Reisenden bei Betreten des Landes. Der vorarlbergische Landes-Ausschuss habe bereits mit den Notizen vom 28. Februar 1895, Z. 3821 und vom 4. Juli 1896, Z. 2040 der k. k. Statthalterei die dringende Bitte unterbreitet, das Geeignete zu veranlassen, dass sowohl die k. k. Gendarmerie als auch die k. k. Finanzwache strenge verhalten werde, mittellose ausländische Reisende an den Landesgrenzen zurückzuweisen; wenn die damals von der k. k. Statthalterei getroffenen Verfügungen den untergeordneten Behörden und Organen von Zeit zu Zeit in Erinnerung gebracht und die genaue Beobachtung der bezüglichen Vorschriften eingeschärft würde, so könnte dadurch eine weitere wesentliche Einschränkung des Vagabundenwesens erzielt werden.

Die Auslagen für die Leitung der Stationen, für Verpflegung der Reisenden, für Miete der Locale, für Licht, Beheizung und Reinigung, dann Beschaffung oder Ergänzung und, soweit es die Station Bludenz betrifft, für Zahlung der Eisenbahnfahrkarten, beziffern sich für das Berichtsjahr wie folgt:

Bezirk	Auslagen		Uebernahme		Repartiert		Steuer summe		Entfällt auf die Gemeinden in % z. d. directen ärat. Steuern
			auf den Landesfond		auf die Gemeinden		des Bezirktes		
Bregenz	2892	87	—	—	2892	87	135.784	23	2'13
Bregenzerwald	1760	12	460	—	1300	12	36.462	78	3'565
Mittelberg*)	38	80	—	—	38	80	2.909	95	1'33
Dornbirn	1749	40	—	—	1749	40	79.494	90	2'22
Feldkirch	2310	13	—	—	2310	13	93.703	11	2'466
Bludenz	3275	62	1200	—	2075	62	62.529	84	3'32
Montavon	473	50	—	—	473	50	17.780	79	2'662
	12500	44	1660	—	10840	44	428.665	60	2'529

\*) Auslagen für Miete, Beleuchtung, Reinigung u. dgl. wurden nicht in Anrechnung gebracht, da die Station in einem Locale des Armenhauses untergebracht ist. Der angerechnete Betrag bezieht sich daher nur auf die Kost und die Leitungsgebür.

Im Jahre 1898 waren folgende Auslagen zu decken:

Bezirk	Auslagen		Uebernahme		Repartiert		Steuersumme		Entfällt auf die Gemeinden in % z. d. directen ärar. Steuern
			auf den Landesfond		auf die Gemeinden		des Bezirktes		
Bregenz	3210	76	—	—	3210	76	128.320	52	2'502
Bregenzerwald	1785	—	460	—	1325	—	36.925	70	3'59
Mittelberg*	44	70	—	—	44	70	2.909	95	1'536
Dornbirn	1998	87	—	—	1998	97	79.626	69	2'51
Feldkirch	2663	76	—	—	2663	76	89.330	40	2'982
Bludenz	3699	12	1640	—	2059	12	61.651	94	3'34
Montavon	451	80	—	—	451	80	17.140	64	2'635
	13854	01	2100	—	11754	01	418.816	79	2'802

Im Jahre 1897 waren folgende Auslagen zu decken:

Bezirk	Auslagen		Uebernahme		Repartiert		Steuersumme		Entfällt auf die Gemeinden in % z. d. directen ärar. Steuern
			auf den Landesfond		auf die Gemeinden		des Bezirktes		
Bregenz	3110	—	—	—	3110	—	133.382	82	2'33
Bregenzerwald	1691	08	320	—	1371	08	45.793	56	2'99
Mittelberg*	35	60	—	—	35	60	3.674	26	0'965
Dornbirn	2015	04	—	—	2015	04	88.894	18	2'26
Feldkirch	2763	50	—	—	2763	50	94.651	29	2'919
Bludenz	3758	14	1640	—	2118	14	70.777	07	2'99
Montavon	438	65	—	—	438	65	17.241	76	2'544
	13812	01	1960	—	11852	01	454.414	94	2'608

Die Ausgaben sind somit gegenüber dem Vorjahre um 1353 fl. 57 fr. und gegenüber dem Jahre 1897 um 1312 fl. 57 fr. geringer.

Der auf Grund der Landtagsbeschlüsse vom 27. October dem Bezirke Bludenz gewährte Beitrag wurde gegenüber den Vorjahren um 440 fl. herabgesetzt, jener für den Bezirk Bregenzerwald in der Höhe des Vorjahres belassen, weil auch die Gesamtkosten dieses Bezirkes nur eine kaum nennenswerte Aenderung aufweisen.

Die Erfolge der Natural-Verpflegsstationen sind auch im Berichtsjahre befriedigend. Die bezüglichen Berichte der Gemeinden lauten zumeist sehr günstig. Etwas auffallend erscheint, daß die Frequenz der mehr abseits liegenden Stationen in den letzten Jahren eher zugenommen hat, was vermuthen läßt, daß jene Reisenden, die nicht ernstlich Arbeit suchen, in jenen Landestheilen außer der Verpflegung und Unterkunft in den Stationen eher auch auf anderweitige Unterstützung seitens der Bevölkerung rechnen dürften, als anderswo.

Im Jahre 1899 besuchte der mit der Ueberwachung der Natural-Verpflegsstationen betraute Landes-Ausschufs-Referent sämtliche Stationen und zwar die kleineren einmal, die größeren zwei- bis

dreimal. Die Einrichtung der Anstalten ist eine fast durchgehends befriedigende. Die Amtsschriften werden ordnungsmäßig geführt, die Hausordnung eingehalten, und auch die Verköstung der Reisenden ist eine angemessene. Bei wahrgenommenen Mängeln wurde ungefümt zur Behebung derselben das Geeignete verfügt.

Arbeitsvermittlungen erfolgten im Berichtsjahre 509 gegenüber 472 im Vorjahre und 452 im Jahre 1897. Die Arbeitsvermittlungen erfolgten durch folgende Stationen: Feldkirch 112, Gözis 110, Bludenz 108, Bregenz 79, Dornbirn 53, Höchst 21, Hohenweiler 9, Dalaas 6, Alberschwende 6 und Sulzberg 5.

Die schon mehrfach im Landtage in Anregung gebrachte Verlegung der Natural-Verpflegsstation in Stuben nach Langen ist nun thatsächlich erfolgt.

Mit den Landes-Ausschussbeschlüssen vom 13. und 28. Juni v. J. sprach sich der Landes-Ausschuss für diese Verlegung aus, und die k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg gab im Sinne des § 3 des Gesetzes vom 17. Jänner 1891, L.-G.-Bl. Nr. 13, betreffend die Errichtung der Natural-Verpflegsstationen, mit Erlaß vom 15. Juli 1899, Z. 27775, die hiezu erforderliche Zustimmung.

Nachdem für die nunmehrige Station Langen ein zweckentsprechendes Local gewonnen worden war, begann dieselbe ihre Thätigkeit unter gleichzeitiger Auflösung der Station in Stuben am 1. November v. J. Die bisher gemachten Erfahrungen berechtigen zu der Hoffnung, daß durch die durchgeführte Verlegung befriedigendere und constantere Verhältnisse hinsichtlich Unterbringung der mittellosen Reisenden im Klosterthale geschaffen wurden.

Es wird schließlich gestellt der

### **Antrag:**

„Der h. Landtag wolle den vorstehenden Bericht über die Thätigkeit und die Erfolge der Natural-Verpflegsstationen im Jahre 1899 zur Kenntnis nehmen.“

**Bregenz, 22. März 1900.**

**Der Landes-Ausschuss.**

**Martin Thurnher.**

